

**Dr.-Ing. Günter Briese**

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN-FLUGLÄRM,  
und der INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (IGAS)

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Landtag Brandenburg  
- Präsidentin -  
Frau Prof.Dr.Ulrike Liedtke - persönlich -  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

- per E-Mail Übermittelt -

Eichwalde, den 10. Oktober 2019  
... Az. ... Io + EG  
Ihr Schreiben vom -  
Ihr Zeichen -  
Mein Schreiben vom 26. September 2019

Wünsche für die neue Legislaturperiode  
zum BER-SXF-TXL-MAWV-Komplex

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

anliegend erhalten Sie zur Information mein  
Schreiben vom heutigen Tage an die Bau-Beige-  
ordnete des Landkreises LDS als Prüferin des  
BER-Projektes.

Daraus ersichtliche "Gedankenspiele" zur Prü-  
fer-Restrisikobefreiung" werden als Bestäti-  
gung unserer Einschätzung gesehen, daß der BER  
rechtskonform keine Betriebsgenehmigung erhal-  
ten kann.

Diese "Gedankenspiele" sehen wir gleichzeitig  
als Reaktion auf unser Schreiben vom 14. September  
2019 mit Bezug auf die darin angeführten BER-  
Projekt-Mängel in Form von Rechtsverstößen und  
Bau problemen an.

Dieser "Restrisikobefreiung" ist u.E. schnell-  
stens entgegenzutreten, weil sie objektiv eine  
"Gesamthaftungsbefreiung wider Recht und Gesetz"  
beinhaltet und gegen Art.2 Abs.2 GG verstößt.

1969-1974 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftslehren  
in zwei Wirtschaftssystemen

1967 Betrieblicher Techniker-Abschluß,  
Elektro-Apparate-Werk Berlin-Treptow

1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,  
Fachschule für Schweißmaschinenbau und  
Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg

1973 Hochschul-Ing. für Elektrotechnik,  
Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektrotechnik

1973-75 Diplomierung und Fernstudium als Bachelor  
mit Untersuchungen zur Systematisierbarkeit  
von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von  
heuristischen, Simulations- und algorithmischen  
Programmen

1972, 1974 Pflichtprüfer und Hochschulprüfer  
der Humboldt-Universität von Berlin

1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik  
und technische Fächer

1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer  
Grundstofffragen im DEUTSCHEN RECHT (DR) (DR)

1994 Lehr- und Vortragstätigkeit in allgemeinen  
Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des  
Lehrstuhlprofessors Cottbus

1953-73 Selbständiger Konstrukteur  
1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende  
Standardisierung/Normung  
Beauftragter

1994

im 1960 Veröffentlichung "Zur Thesen Preisstufenerlösen"  
mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter  
Maßbeziehungen für Typen, Sorten und Chargen  
für Duroplast-Faserstoffteile, ELASTE UND GUMMIER

1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der  
Volkswirtschaft gegen das Sinken des  
wissenschaftlich-technischen Niveaus im  
Automatischen Plastverarbeitung  
(Verhinderung der Einführung des sozioökonomischen  
Get-Toleranz- und Passungssystems zugunsten  
der Einführung des internationalen  
ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems

1962-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe  
zur Studie zur Substitution von Metall durch Plast  
in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin  
(Teill: Ermittlung erforderlicher Aufgaben  
für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,  
Teil2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan,  
Kosten-Rutzen-Analyse)  
mit den Co-Autoren  
Dr. Wilhelm Schatz, Zentrallaboratorium für  
Plastverarbeitung Leipzig und  
Hilp-Phys. Dieter von Stroschke, TU Dresden

1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz  
(statist. Methode) zu statistischer Toleranz  
(worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung  
von Fertigungskostenminimierung durch größere  
Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)

im 1970 Ermittlung der Parameter des Elastifizierungsprozesses  
von Duroplastformteilen aus Absch-Einflüßgleich-  
Verteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion  
Plastverarbeitungstechnik einer der internationalen  
Fachtagungen IAST/Plast der Kammer der Technik, Dresden

im 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Einflusses  
der Sozietation im Rahmen des Frontloosverfahrens,  
Humboldt-Universität zu Berlin

1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der  
Volkswirtschaft gegen das Sinken des  
wissenschaftlich-technischen Niveaus  
(Verhinderung der Einführung der sozioökonomischen  
Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und  
Regelungstechnik)

1980 Dissertationsumfassung in REINERRECHNUNG  
29(1980) H.4 S.182

Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft  
von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft  
mit Konkreten Schritten über HELM KORN zu  
Zentralen Bundem Tisch und Regierung

1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer  
(Spekulations-Steuerung) und eines neuen  
Ruston-Words-Abkommens (erste Wechselkurse)  
günstige Wechselkurse-Paritäten des Deutschen Bundesbruges  
zur Beseitigung von Globalisierungsproblemen  
noch vor der EURO-Einführung

2008-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttoeinkommensteuers  
(BER) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den  
Beitrag zur EURO-Zone an die Bundesregierung und  
an die Landesregierung Brandenburg

2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen  
für die Beseitigung der Welt-Einkommens- und -Wirtschafts-  
Krisen sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen

1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwerfungsprozesses  
Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)  
durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge,  
Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Interviews  
und -Beiträgen im Rahmen der EICHWALDE ER FÜR  
FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND  
NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative  
NOTWEHR Anlieger BER.  
in enger Zusammenarbeit mit der  
SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM  
(vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de>  
sowie [www.eichwalde.com](http://www.eichwalde.com) und [www.bvbb-er.de](http://www.bvbb-er.de))

2016 Auszeichnung zum 50. Eichwalder Rosenfest mit der  
EHRENMEDAILLE FÜR BESONDERE VERDIENSTE  
UM DIE GEMEINDE EICHWALDE  
durch wissenschaftliche Arbeit in Bürgerinitiativen

Wir erhoffen deshalb diesbezüglich Ihre Unterstützung i.S. der Einbeziehung dieser Problematik in die parlamentarische Diskussion zur BER-SXF-TXL-MAWV-Problematik.

Der Landtag ist gefordert, über die Einhaltung von Art.2 Abs.2 GG zum Schutz von Leben und körperlicher Unversehrtheit zu wachen.

Die sogen. "Restrisikobefreiung" hebt diesen Schutz komplett aus !

Mit freundlichen Grüßen



- Dr.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,  
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Anlage